

Der gute Charakter vom guten Kampf des Glaubens

1. Tim 1,11-17

Sonntag, 25. Juni 2023 (3. So. n. Trinitatis)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Ihr Lieben,

manchmal sitze ich beim Vorbereiten der Predigt da,
und es geht nicht so richtig voran, manchmal ist es spät,
diese Woche war es warm in meinem Büro unterm Dach.

Oft habe ich viele Gedanken im Kopf,

die ich irgendwie ordnen muss, dann stelle ich mir die Frage:

Was will ich eigentlich sagen, was soll ich weitersagen?

- Heute geht es um eine intensive Botschaft an gläubige Menschen, die zu Gott gehören und nach seinem Willen leben wollen.
- In dieser Botschaft werden wir aufgefordert, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen.
- Gleichzeitig werden wir hineingenommen in eine intensive und kraftvolle Form des Lobpreises der unbeschreiblichen Größe Gottes.

Ihr Lieben,

ich weiß nicht, was euch jetzt durch den Kopf geht,
wenn ihr die Stichworte hört: Guter Kampf des Glaubens?

Ich bin total begeistert und mich bewegt Einiges,

ich hoffe, ich kann es euch gut nahebringen

und ihr könnt etwas damit anfangen und tut es auch.

Es wird noch viel spannender, wenn ich zu den Worten **Kampf und kämpfen** noch die Begriffe **Frieden und Liebe** dazu nehme und **Glauben mit Gottes Gnade** verbinde.

In den Briefen des Apostels Paulus an Timotheus lesen und hören wir viele persönliche und intensive Worte. Paulus hat Timotheus als geistlicher Vater und Mentor geprägt und gefördert. Timotheus war sein Schüler, sein Jünger, sein Sohn im Glauben ... und damit ein Gotteskind, ein Jesusjünger. Timotheus und Paulus waren gemeinsam unterwegs. Timotheus hat Paulus im Gefängnis besucht. Paulus hat Timotheus zugerüstet und beauftragt, besonders für den Dienst in der Gemeinde in Ephesus. Immer wieder ist er selbst ein Beispiel für ihn und fordert ihn auf genauso zu leben, um das Evangelium, die frohe Botschaft zu verbreiten, 1. Tim 4,10:

„Gott ist der Retter aller Menschen, besonders der Gläubigen.“

Ich finde, das ist ein sehr schöner Satz, den Paulus zu Timotheus sagt. Gott ist der Retter für alle Menschen, besonders für die Gläubigen. Durch den Glauben können wir Gottes Rettung erfahren, Gott als unseren Retter kennenlernen. Paulus hat Gottes große Gnade und Barmherzigkeit erfahren und weitergegeben, so dass er Gott dafür nur danken und loben kann: 1. Tim 1,12-17.

12 Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, der mich stark gemacht und für treu erachtet hat und in das Amt eingesetzt,
13 mich, der ich früher ein Lästlerer und ein Verfolger und ein Frevler war; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben.
14 Es ist aber desto reicher geworden die Gnade unseres Herrn samt dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus ist.

15 Das ist gewisslich wahr und ein teuer wertes Wort:
Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig
zu machen, unter denen ich der erste bin.

16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren,
dass Christus Jesus an mir als Erstem alle Geduld erweise,
zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

17 Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen
und Unsichtbaren, der allein Gott ist,
sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

Diese Botschaft vertraut er seinem Schüler und Mitarbeiter
Timotheus an, den er liebevoll Sohn nennt, damit er den guten
Kampf kämpft, den er selbst gekämpft hat (vgl. 2. Tim 4,7).
Hört seine Worte aus 1. Tim 6,11-16:

11 Du aber, Timotheus, **du bist ein Gottesmensch**, flieh vor allem,
was dich vom Glauben abbringt! Strebe vielmehr nach
Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit
und Sanftmut!

12 **Kämpfe den guten Kampf des Glaubens**, ergreife das ewige
Leben, zu dem du berufen worden bist und für das du vor vielen
Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast!

13 Ich gebiete dir bei Gott, von dem alles Leben kommt,
und bei Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis
abgelegt hat und als Zeuge dafür eingetreten ist:

14 Erfülle deinen Auftrag rein und ohne Tadel,
bis zum Erscheinen Jesu Christi, unseres Herrn,

15 das zur vorherbestimmten Zeit herbeiführen wird der selige
und einzige Herrscher, der König der Könige und Herr der Herren,

16 der allein die Unsterblichkeit besitzt, der in unzugänglichem
Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch je zu sehen
vermag: **Ihm gebührt Ehre und ewige Macht. Amen.**

Ihr Lieben!

Was ist ein guter Kampf, - der gute Kampf des Glaubens?

Und wie können wir diesen Kampf gut kämpfen?

Sind wir gute Streiter für den Glauben?

Ein guter Kämpfer ist auf jeden Fall jemand, der sich für eine gute Sache einsetzt, für das Gute kämpft, in diesem Fall für den Glauben.

Wenn jemand den guten Kampf kämpft, dann macht er das Richtige und er macht es gut.

Man kann für Vieles kämpfen und man kann es unterschiedlich tun.

Der gute Kampf des Glaubens ist der Einsatz für das Richtige, und ein guter Streiter, macht das richtig gut.

Ich bemerke allerdings, dass wir oft ein anderes Bild haben, eine Vorstellung, die uns mehr oder weniger bewusst ist...

von Kämpfen und Streiten, stimmt`s? -

Das hat meist etwas mit Gegeneinander und Feindschaft zu tun, sogar mit Hass und Gewalt, mit Macht und Unterdrückung.

Und genau hier müssen wir uns einen Unterschied bewusstmachen.

Es gibt den guten Kampf und einen guten Streit, der richtig und wichtig ist, der gut läuft und für das Gute und das Richtige eingesetzt wird.

Es hat nichts damit zu tun, dass Glauben schwer wäre, ein ständiger Kampf und ein Krampf, verbunden mit Anstrengung und Druck, alles richtig zu machen und hoffentlich zu genügen.

Das ist leider unter uns Christen immer noch weit verbreitet und irgendwie schlecht aus uns Menschen herauszubekommen.

Deshalb möchte ich euch mit dieser Verkündigung anbieten, dass ihr heute eine neue Vorstellung vom guten Kampf des Glaubens gewinnt, und dass ihr erleben könnt, wie ihr richtig gut kämpft und schön streitet, für das Gute, für den Glauben durch Gottes Gnade und im Frieden,

mit Freude und Freiheit zur großen Ehre Gottes,

eingebettet in starken Lobpreis und kraftvolle Anbetung Gottes.

Ihr Lieben,

das fällt mit besonders in den Timotheusbriefen auf,
was alles mit dem guten Kampf des Glaubens verknüpft wird
und wie es vor allem mit dem Lobpreis Gottes verbunden ist.
Die Basis ist die erfahrene Barmherzigkeit Gottes,
seine Gnade und seine Rettung, die wir im Glauben empfangen.
Es ist nicht nur das Wissen, dass Gott uns rettet,
sondern die Erfahrung und die Gewissheit,
dass Gott mich gerettet hat. Das gilt und steht fest ein für alle Mal,
weil ich an Gottes Rettungstat durch Jesus Christus glaube.
Das ist gewisslich wahr und ein Wort des Glaubens wert,
so formuliert es Paulus an Timotheus.
Und er beschreibt seine Dankbarkeit und lobt Gott, den ewigen
König, den Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist.
Er gibt ihm die Ehre und Preis in Ewigkeit!

Lest diese Briefe, staunt darüber, wie begeistert Paulus das schreibt
und hört auch für euch, was er dem Timotheus rät und aufträgt.
Die Basis gilt für dich ganz persönlich:

**Du bist ein Gottesmensch, du gehörst zu Gott, er hat dich
gerettet, du dienst ihm allein, dem wahren Gott.**

Das bedeutet natürlich auch, nicht mehr anderen Mächten,
davon sollst du dich fernhalten, fliehen.

Stattdessen sollst du nach Gerechtigkeit, Ehrfurcht vor Gott,
Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Freundlichkeit streben.

Das ist der gute Charakter vom guten Kampf des Glaubens.

Das sind die Kennzeichen des Lebens der Gottesmenschen,
die Gott gnädig gerettet hat und zum Glauben eingeladen hat.

Das ist das Leben, wie Gott es schenkt, das ihm entspricht,
geprägt von Ehrfurcht, Glauben, Liebe, Geduld und Sanftmut.

Ihr Lieben,

alle diese Worte dürfen und müssen wir einsetzen,
wenn wir den guten Kampf der Gläubigen beschreiben:
Es ist der Kampf der Gerechtigkeit, der Gottesfurcht, der Liebe,
des Glaubens, der Geduld, der Sanftmut.

Diesen guten Kampf gibt es aufgrund der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, nur aus dieser Quelle oder in Verbindung mit Gott, können wir gut kämpfen und richtig streiten. Im Gegensatz zu allen üblichen Erfahrungen und Vorstellungen von Kampf und Streit geht es hier um Liebe, Frieden und Freiheit.

Der gute Kampf ist nicht nur ein Kampf für einen besseren Zweck, der angeblich die Mittel heiligt.

Es ist ein völlig anderer Kampf, der gute, statt des bösen.

Das Geheimnis des guten Kampfes liegt in der Gnade Gottes, die uns gerettet hat und zum Glauben berufen, dass wir Frieden mit Gott haben und Freiheit von allen anderen Mächten.

Wenn wir den guten Kampf des Glaubens kämpfen, dann ist es alles andere als anstrengend, gequält oder verkrampft, wir streiten nicht frustriert und verbittert oder gesetzlich.

Sondern befreit und im Frieden mit Gott durch seine Barmherzigkeit daraus entstehen auch Freiheit und Frieden mit sich selbst und untereinander und vor allem Barmherzigkeit statt Hartherzigkeit.

Der gute Kampf des Glaubens hat einen guten Charakter.

Seine Kennzeichen sind Gnade und Liebe, Frieden und Freiheit, Vergebung und Ermutigung, dazu gehören auch Geduld und Sanftmut.

Weil wir das alles durch Gottes Gnade von Gott erfahren, können wir so mit uns selbst und miteinander umgehen.

Das ist Gottes Geschenk und Gottes Ziel,

das ist der Sinn des Aufrufes zum guten Kampf des Glaubens.

Und es ist tatsächlich ein Kampf mit allen Bildern, die sich damit verbinden, Paulus nimmt darauf Bezug in 2. Tim 2,1-6:

1 So sei nun stark, mein Kind, durch die Gnade in Christus Jesus (...) als ein guter Streiter Christi Jesu.

4 Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat.

5 Und wer einen Wettkampf bestreitet, erhält den Siegeskranz nur, wenn er nach den Regeln kämpft.

6 Es soll der Bauer, der den Acker bebaut, die Früchte als Erster genießen.

Der gute Kampf ist in gewisser Hinsicht mit anderen Kämpfen vergleichbar, mit dem Kampf der **Soldaten, Sportler und Bauern**. es geht um vollen Einsatz, letztlich immer um die Entscheidung, wofür ich mich einsetze und wie.

Der Soldat lässt sich nicht durch die Dinge des täglichen Lebens von seinen Aufgaben ablenken. Der Sportler hält sich im Training und im Wettkampf streng an die Regeln. Und der Bauer kann erst ernten und essen, wenn die schwere Arbeit erledigt ist.

So erinnert Paulus Timotheus an sein Bekenntnis und die Erfüllung des Auftrages, das hat Vorrang bis Jesus wiederkommt. Das ist das große Ziel, darauf leben wir hin, das verlieren wir nicht aus dem Blick.

Aber wir erarbeiten es nicht, denn dieser Tag ist sicher und Gott selbst wird ihn herbeiführen, der gepriesene, einzige Herrscher, der König der Könige, Herr der Herren, der allein Unsterblichkeit besitzt, der in unzugänglichem Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch je zu sehen vermag, dem Ehre und ewige Macht gebührt. –

So landet Paulus wieder im Lobpreis Gottes, das gehört mit zum guten Charakter des guten Kampfes.

Alle Ehre und ewige Macht gehört unseren Gott.

Sein Sieg ist sicher. Das gehört auch zum guten Kampf.

Es ist kein Trost, Hauptsache gut gekämpft,

sondern zum guten Kampf gehört der sichere Sieg.

Es liegt nicht an unserem Kämpfen, sondern an Gottes Gnade.

Denn das, was Gott uns schenkt, Rettung und Frieden,

Freude und Freiheit, das können wir uns nicht erarbeiten,

nicht durch gute Werke oder ernsthaftes Bekennen.

Es ist das Geschenk Gottes aus Gnade durch den Tod seines Sohnes am Kreuz, dass wir das alles angeboten bekommen.

Deshalb heißt es: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, **ergreife das ewige Leben**, zu dem du von Gott berufen bist und zu dem du das gute Bekenntnis abgelegt hast. Es ist Gottes Angebot, das wir im Glauben annehmen, das ist das richtige und gute Bekenntnis.

Der gute Kampf des Glaubens ist also eine Entscheidung, die gilt: Ich verlasse mich jeden Tag und in jeder Situation, auf Jesus Christus und sein Erlösungswerk. Er hat alles ein für alle Mal getan. Das ist Gottes Rettung für alle Menschen, besonders für die Gläubigen.

Preist den Herrn, unseren Gott,
lobt seine unendliche Liebe und Gnade
und kämpft den guten Kampf des Glaubens
mit dem Frieden Gottes im Herzen,
stellt euch jeden Tag auf das gute Bekenntnis des Glaubens,
das ist das einzig Richtige, was sicher zum Sieg führt,
zum Sieg unseres Herrn Jesus Christus durch unseren Gott,
von dem alles Leben kommt, ihm sei alle Ehre,
Anbetung und Lobpreis in Ewigkeit.

Amen.